



Chrigel Maurers fünfter Sieg in Folge

GLEITSCHIRM Der Roger Federer der Lüfte: Nach 10 Tagen, 23 Stunden und 25 Minuten erreichte Chrigel Maurer gestern um 10.55 Uhr das Ziel des X-Alps-Wettkampfes in Monaco.

MICHAEL SCHINNERLING

Um 5.30 Uhr gestern Morgen nahm Chrigel Maurer von San Bartolomeo aus die verbliebenen 17 Kilometer (Luftlinie 10 km) zum letzten Turnpoint in Angriff. «Diese Kilometer sind die härtesten. Das Knie ist lädiert von der Wanderung und vom Aufstieg am Mittwoch. Deswegen pausiere ich. Sonst geht es mir gut und ich werde gut schlafen, um am Donnerstag das Rennen zu gewinnen», so der Frutigländer am Vorabend. Am Donnerstagsmorgen um 7.30 Uhr passierte Maurer zu Fuss bereits die Grenze nach Frankreich. Peille, 600 Höhenmeter hoch über dem Fürstentum Monaco gelegen, gilt es als offizielles Ziel der X-Alps zu erreichen. «Was danach kommt, ist noch eine Werbeaktion des Hauptsponsors. Die im Ziel eingetroffenen Athleten können als Kür zum Meer hinunterfliegen und dort auf einem grossen Floss landen», sagt Maurers Helfer Bruno Petroni. Von den gestarteten 32 Athleten

waren beim Zieleinlauf von Maurer noch 19 im Rennen. Die Differenz zum letzten betrug 528 Kilometer. Maurers hartnäckigster Verfolger, der Franzose Benoît Outters, lag nur 25 km hinter ihm zurück.

Erleichterung und viele Emotionen

Gemeinsam mit Partnerin Yvonne Appenzeller absolvierte Maurer den Schlussabschnitt. Gnadenlos brannte die Sonne und machte die letzten Kilometer auf der geraden Strecke zur Tortur. «Hier gibt es kein Wind und keine schattigen Plätze, da machen sich acht Kilogramm Gepäck auf dem Rücken schon bemerkbar. Die letzten drei Tage waren knüppelhart», erklärte Petroni. Dabei war nicht nur das schlechte Wetter gemeint, sondern der ganze Rennverlauf. Auch die grössten Konkurrenten wie Benoît Outters und Paul Guschlbauer mussten der Hitze Tribut zollen und verlangsamten das Tempo.

«Für mich war es das härteste Rennen von allen. Regen, starker Wind, Gewitter. Ich bin aber überglücklich, dass ich gewonnen habe und bin froh, ist es vorbei», sagte Maurer nach dem Zieleinlauf. Am Freitagabend gibt es die Siegereh-

nung. Dann stehen für Chrigel Maurer die Heimreise und Ferien mit der Familie auf dem Programm, bevor die nächsten Rennen kommen. Er betont, wie optimal die Trainingsmöglichkeiten im Frutigland sind: «Immer wenn ich unterwegs Leute getroffen habe, motivierten diese mich. Es ist schön, in so einem Umfeld zu wohnen und ich bin dankbar dafür.»

Die gesamte Strecke der 8. X-Alps betrug 1138 Kilometer Luftlinie von Salzburg nach Monaco mit sieben Wendepunkten. Chrigel Maurer legte dabei eine Gesamtdistanz von 2271,4 Kilometer zurück. Die Laufdistanz betrug 535,2 km (96,7 Stunden), geflogen ist er 1736,2 km (45 Stunden).

Infos zu den X-Alps in der Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.



Einlauf in Peille: Chrigel Maurer kurz vor dem Ziel.

BILD BRUNO PETRONI